

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 226

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 91.

Cod. 226

91

### Cod. 226

#### IOHANNES IANUENSIS

II 3 G 9 und II 1 F 4. Stams. 2 Bände. 300 × 210. Stams, 1394.

- S: Schriftraum 220 × 160. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 46–50 (3. Schreiber: 40) Zeilen. Zirkelstiche. Buchkursive (Textualis cursiva) von einer Haupthand und zwei weiteren Händen. Schreiber 1: Band 1, 1ra–65ra; 65va–171va; 206rb–207 und Band 2 vollständig: Berchtoldus (Bertholdus) de Ysnina (Isny in Schwaben) (Bd 2, 250va), datiert 1394. Schreiber 2: Band 1, 65ra–b. Schreiber 3: Band 1, 171va–206rb und 207ra–213rb.
- A: Rote Überschriften, Schlußschrift, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen (letztere in Band 2 nur selten). Rote vier- bis sechszeilige Lombarden, vereinzelt mit weißen ornamentalen Aussparungen im Buchstabenkörper, in Band 2, 34vb mit einfacher ornamentaler Verzierung des Binnenfeldes in schwarzer und roter Tinte und mit einfachem Perlstab-Fleuronné. Bd 1, 104r am rechten unteren Seitenrand Wolf (oder Hund?) in roter, flüchtiger Federzeichnung.
- G: Beide Bände wohl in Stams geschrieben und gebunden. Der Hauptschreiber, Berchtoldus (Bertholdus) de Ysnina (Isny) in „Album Stamsense“ (Nr. 156) und „Xenia Bernhardina“ (III, 381) gleichgesetzt mit Bertholdus Musant, Abt von Stams von 1387–1399. In den „Xenia Bernhardina“ wird Bertholdus Musant sogar fälschlich als Verfasser des „Catholicon“ bezeichnet. Es ist wenig wahrscheinlich, daß sich Abt Bertholdus im siebten Jahr seiner Abtwürde in der Schlußschrift als „frater“ bezeichnet. Im „Album Stamsense“ sind für die Zeit um 1394 mehrere Mönche namens Bertholdus angeführt, so z. B. mit Nr. 133 ein „Bertholdus custos, forsan Musantus“, mit Nr. 160 ein Bertholdus de Nerisheim (Schwaben) und mit Nr. 163 ein Bertholdus Jungalt. Am ehesten in Frage als Schreiber des Cod. 226 kommt jedoch Bertholdus Keller (Kellner) Isniensis („Album Stamsense“ Nr. 190), der für 1403 und 1407 als „sacerdos et Officialis in Mais“ (von Stams betreute Pfarre bei Meran) aufscheint. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter den Signaturen O 3 (Band 1) und D 1 (Band 2) eingetragen als „Liber Catholicon primus“ bzw. „Catholicon de grammatica positiva scriptum 1394“. Entsprechende Eintragungen von der Hand Anton Roschmanns auch Bl. 1r von Band 1 und 2. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung von Kloster Stams der UB übergeben. Band 2 stand lange Zeit unter der Signatur Cod. 47 UB und wurde erst im 20. Jh. als Band zur Signatur Cod. 226 UB gestellt.
- L: Wilhelm I 138 und II 109. – Kaeppli Nr. 2199. – Bursill-Hall 94, Nr. 121.1 und 2. – G. Powitz: Das „Catholicon“. Umriss der handschriftlichen Überlieferung, in: *Litterae medii aevi*. Festschrift für Johanne Autenrieth. Sigmaringen 1988, 216.

### Band 1

- B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–84: Hundekopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz (siehe auch Band 2). 2) Bl. 85–215: Einhorn (siehe auch Band 2), nur ähnlich Mošin 5955, belegt München 1380. Lagen: 17.VI<sup>204</sup> + (VI–1)<sup>215</sup>. Bl. 1, 13 und 24 stark beschädigt und lose im Buchblock liegend. Lagenreklamanten und Lagnezählung in römischen Zahlen am Lagenanfang oben in der Blattmitte (teilweise weggeschnitten). Blattzählung des 19. Jh.
- E: Gotischer Einband: rotgefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, wohl Stams, Ende 14. / Anfang 15. Jh.  
VD und HD gleich: aus doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt. Spuren von fünf runden Beschlägen und von zwei Langriemen-Leder-Metall-Schließen. Am HD oben Spuren eines abgelösten Titel(?)schildes. Kanten stark abgeschrägt. Rücken: fünf Doppelbünde, später, wie in Stams häufig, mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur O 3. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: vorne und hinten je ein beschriebenes Pergamentblatt (s. bei Inhalt; vgl. auch Band 2).
- I (1ra–213rb) (IOHANNES IANUENSIS): *Catholicon sive Prosodia*. Nur Wörterbuch (= Pars V), A – M (Magnifico) (Drucke: GW 3182–3205. – Stegmüller RB 4220. Kaeppli Nr. 2199. Bursill-Hall 94, Nr. 121. und 2).  
(1r) Tit.: *Incipit liber katholicon primus de grammatica positiva*.  
(1ra–b) Prolog.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 226

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 92.

92

Cod. 226

Inc.: [Iam] *divina potencia auxiliante supra determinavimus de quatuor partibus principibus ...* – Expl.: ... *quantum ad ortographiam secundum alphabetum et eciam secundum accentum aliquando.*

(1rb) A. Inc.: *Aalma (!) interpretatur virgo abscondita vel absconsio virginitatis ...* (32va) B. (41vb) C. (86rb) D. (103va) E. (121vb) F. (143va) G. (153ra) H. (161rb) I. (186rb) K. (186vb) L. (211va) M bis (213rb) *Magnifico a magnus et facio componitur. Magnifico, cas, cavi, care, idest facere magnum exaltare, collaudare, unde magnificus, ca, cum idest sublimus, generosus.* (Fortsetzung in Cod. 226/2).  
(213v–215v) leer

### 2 (VD- und HD-Spiegel) FRAGMENT einer Quaestiones-Sammlung.

Je ein Pergamentblatt. Schriftraum 230 × 156. Zwei Spalten zu 56–58 Zeilen, am Spiegel des HD auf Tintenlinierung. Textualis des 14. Jh. (andere Hand als in Bd. II, VD-Spiegel), Marginalien von der Hand des Schreibers und von anderen Händen. Am Spiegel des VD Platz über zwei Zeilen für eine Initiale ausgespart, nicht ausgeführt. Einige der durch Schließen und Beschläge beschädigten Stellen mit Lederresten überklebt. Siehe auch Bd. II, VD und HD-Spiegel.

## Band 2

- B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–24, 30, 37–48, 102, 121–250 (teilweise zusammen mit Wasserzeichen 2 und 3): Einhorn (siehe auch Band 1), nur ähnlich Mošin 5955, belegt München 1380. 2) Bl. 25, 28, 97–120 (außer 102 und 103): Hirschkopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz. 3) Bl. 25, 49–96, 205<sup>1</sup>–213, 243–246: Hundekopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz (siehe auch Band 1). Lagen: 21.VI<sup>250(252)</sup>. Lagenreklamanten (teilweise weggeschnitten). Blattzählung des 19. Jh. Bl. 175 und 205 doppelt gezählt.
- E: Gotischer Einband: braunes Rindleder über Holz mit Blindlinien, wohl Stams, Ende 14. / Anfang 15. Jh. VD und HD gleich: aus fast nicht mehr erkennbaren doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld durch Diagonalbänder geteilt. Spuren von fünf runden Beschlägen und Reste von zwei Langriemen-Leder-Metall-Schließen. Am HD oben Spuren eines abgelösten Titel(?)schildes. Kanten stark abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, später, wie in Stams häufig, mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur *D I*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: vorne und hinten je ein beschriebenes Pergamentblatt (vgl. auch Band 1, siehe bei Inhalt).

### 1 (VD-Spiegel) FRAGMENT einer Quaestiones-Sammlung.

Pergamentblatt. Am rechten Rand Streifen abgetrennt und ca. 2 cm nach rechts versetzt aufgeklebt. Schriftraum 230 × 156. Zwei Spalten zu 58 Zeilen. Textualis des 14. Jh. (andere Hand als in Bd. I, VD- und HD-Spiegel), Marginalien von der Hand des Schreibers und von anderen Händen. Platz über zwei Zeilen für eine Initiale ausgespart, nicht ausgeführt. Einige der durch Schließen und Beschläge beschädigten Stellen mit Lederresten überklebt. Siehe auch Bd. I, VD- und HD-Spiegel und Bd. II, HD-Spiegel.

### 2 (1ra–250va <IOHANNES IANUENSIS>: *Catholicicon sive Prosodia*. Nur Wörterbuch (= Pars V), M (*Magnifico*, Fortsetzung) – Z (Drucke: GW 3182 – 3205. – Stegmüller RB 4220. Kaepfeli Nr. 2199. Bursill-Hall S. 94, Nr. 121. und 2).

(1r) Tit.: *Incipit secunda pars libri catholicicon de grammatica positiva.* (1ra) Beginn: *Generosus, gloriosus, qui magna facit ...* (34vb) N. (51rb) O. (68rb) P. (129ra) Q. (134ra) R. (147rb) S. (200va) T. (221ra) U. (248va) X. (249ra) Y. (249va) Z. (250rb) Expl.: ... *Zucarium, rii neutri generis vel zucara idest feminini generis idest sucre vide in mel.*

(250rb–va) Schlußschrift. Inc.: *Explicit liber iste et finitus est in proxima feria quinta post festum beati Ambrosii episcopi vero ydus Aprilis [...] XIX<sup>a</sup> anno domini M<sup>o</sup> trecentesimo nonagesimo quarto ...* – Expl.: ... *cui est honor et gloria magnitudo et magnificencia virtus et potestas regnum et imperium in secula seculorum. Amen.*

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 226

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 93.

Cod. 227

93

(250va) Schreibervers und Schlußschrift: *Finito libro sit laus et gloria Christi* (Colophons Nr. 21496).

*Anno domini M°C°C°C°XCIII° completus est liber iste scriptus per manus fratris Berchtoldi de Ysnina.*

### 3 (HD-Spiegel) FRAGMENT einer Quaestiones-Sammlung.

Doppelblatt aus Pergament, beschnitten (oberer Teil beider Blätter und rechte Spalte des zweiten Blattes fehlen). Schriftraum von Tintenlinien gerahmt, Tintenlinierung. 1. Bl.: Textualis, 2. Bl.: Notula des 14. Jh. Platz über fünf Zeilen für eine Initiale ausgespart, nicht ausgeführt. Drei der durch Beschläge beschädigten Stellen mit roten Lederresten überklebt. Aufgrund der Unterschiede in Format und Schrift fraglich, ob zu den Fragmenten in Bd. I und Bd. II, VD-Spiegel gehörig.

Notiz von späterer Hand im Intercolumnium: *Usus est emulandus.*

### 4 Loses FRAGMENT zwischen Bl. 36 und 37.

Papier. 163 × 41. Bastarda.

*Illa dicio nichil sit aliquando non inde[...]le nec [...] vel tamen adv[...] negandi. Si est tamen adv[...] destruite schedulam pro parte et remittite michi frustra.*

(G. K. / S. S.)

## Cod. 227

### NICOLAUS DE DINKELSBÜHL

II 3 G 10. Stams. Pap. I, 201 Bl. 290 × 210. Stams, 1441.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–48: Mohrenkopf. 2) Bl. 49–61, 210–214: Ochsenkopf mit fünfblättriger Blüte und einkonturiger Stange nach unten mit Dreieck, Piccard XII 873, belegt Dinkelsbühl, Schwäbisch Hall 1436–1441. 3) Bl. 61–209: Dreieck (?). Lagen: (I–1)<sup>1</sup> (Vorsatzbl.) + 15.VI<sup>193(180)</sup> + VIII<sup>209(196)</sup> + (VI–7)<sup>214(201)</sup>. Kustoden am Lagenanfang, Lagenreklamanten, meist beschnitten. Alte Follierung in römischen Ziffern. Bl. 25 doppelt gezählt, Bl. 26, 51, 81–89, 121, 183, 190 in der Zählung übersprungen. In den Lagenmitten Pergamentfälze, beschrieben in einer Notula.

S: Schriftraum wechselnd, ca. 200 × 142. Zwei Spalten, von Blindlinien gerahmt, Zeilenzahl wechselnd, meist 37–42. Süddeutsche kalligraphische Bastarda von einer Hand. Datiert Stams 1441 (Bl. 214vb).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, zwei- bis vierzeilige Lombarden.

E: Schmuckloser gotischer Einband: rotgefärbtes Schafleder über Holz. Stams, um 1441. Reste von zwei Langriemen-Leder-Schließen und je fünf runden Beschlägen. Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD oben Spuren eines abgelösten Titelschildes. Kanten stark abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde; oben Pergament-Titelschild: *Nicolai Dinkelspuel super | orationem dominicam et de octo | beatitudinibus [...] / [...]*. An den Spiegeln kleben leere Pergamentblätter.

G: 1441 im Auftrag des Abtes Georg Ried in Stams geschrieben (Bl. 214vb). 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung von Kloster Stams der UB übergeben.

L: Wilhelm II 110. – Stegmüller RB Nr. 5722. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 3172. – Madre 166, 172, 178, 197, 201, 190. – Zumkeller Nr. 325. – E. Bauer, Nikolaus von Dinkelsbühl, Handschriftenfund und Neuzuweisung. *Zeitschrift für deutsches Altertum* 100 (1971) 159–161. – Bloomfield Nr. 2039. – Walsh 39f.

⟨NICOLAUS DE DINKELSBÜHL⟩: *Opuscula*, lat., aus: *Tractatus octo* (Druck: Straßburg 1516).

1 (Ira–b) *De dilectione Dei et proximi*, Sermo 12 = *Tractatus octo*, Nr. 1, Sermo 12 (Madre 164. Bloomfield Nr. 2039). – Vgl. Innsbruck, UB, Cod. 51, Ira.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 226

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7807](https://manuscripta.at/?ID=7807)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)